

Schulen

▣ Berlin als wachsende Stadt und die daraus resultierenden Herausforderungen für die Schulplanung

Ein Beispiel anhand der Entwicklung des wohnortnahen Schulplatzbedarfs für Grundschülerinnen und Grundschüler im Bezirk Pankow

von **Andreas Kusserow** und **Christian Büttner**

Dieser Fachbeitrag zeigt auf, wie die quantitativen Aussagen zur Schulentwicklung am Beispiel der Schülerzahlen und der Raumkapazitäten der schulischen Daseinsversorgung im Grundschulalter im Bezirk Pankow ermittelt werden. Grundlage sind kleinräumige Prognosen zur Ermittlung des Grundschulplatzbedarfs. Hierbei gilt es, die vielfältigen räumlichen Strukturen in den einzelnen Regionen darzustellen, heterogene Dynamiken und Entwicklungen abzubilden und regional unterschiedliche Nachfragen nach Grundschulplätzen zu erkennen. Dieser Aufgabe kommt eine besondere Bedeutung und Brisanz in einer wachsenden Stadt wie Berlin zu.

Steigende Schülerzahlen erhöhen den Schulplatzbedarf an neuen Schulstandorten

Zur Abfederung des seit Jahren steigenden Bedarfs insbesondere an Grundschulkapazitäten hat Pankow seit 2008 gegen den damaligen Widerstand des Landes und unter großer Skepsis von Teilen des Bezirksamts zusätzlich zu den umfangreich durchgeführten Sanierungsarbeiten Schulen neu gegründet, ehemalige Standorte reaktiviert und Schulen baulich vor allem durch modulare Ergänzungsbauten (MEB) erweitert. Im Zeitraum von 2008 bis 2017 wurden über 4000 neue öffentliche Grundschulplätze in Pankow zusätzlich geschaffen. Trotz dieser aufwendigen Maßnahmen können die Folgen steigender Schülerzahlen sowie des kontinuierlichen Wohnungsneubaus – auch in Form von Nachverdichtungen, Lückenbebauungen und Dachgeschossausbauten – nicht aufgefangen werden. Ein Scheitelpunkt ist noch nicht in Sicht.

Es bedarf deshalb neuer öffentlicher Schulstandorte. Dabei besteht hauptsächlich das Problem fehlender (großer) Flächenpotenziale. Die Notwendigkeit landeseigene Flächen für die schulische Infrastruktur in Pankow nutzen zu können, ist insbesondere im Innenstadtbereich, in dem es so gut wie keine geeigneten Flächen für Schulen mehr gibt, für den Bezirk existenziell.

Schulplanung im Bezirk Pankow

Das konkrete Ziel der Schulentwicklungsplanung ist die Herstellung eines langfristig tragfähigen, demografiefesten Standortnetzes, das sich am (dauerhaften) Wohnort (in Bezug auf die Grundschulplanung) und der Erreichbarkeit (in Bezug auf die Planung für die weiterführenden Schulen) orientiert. Dabei kommt der Bedarfsentwicklung inklusive der Wohnungsneubaupotenziale eine wichtige Bedeutung zu. Die Herausforderung liegt auf belastbaren kleinräumigen Prognosen und in der zeitgerechten Bereitstellung ausreichender Schulplätze.

Dabei spielt die Qualität der Datengrundlage eine erhebliche Rolle. Hat die Basis schon nachweislich Schwächen, ist die Belastbarkeit der Hochrechnungen in Gefahr, insbesondere im kleinräumigen Bereich. Für die Schulentwicklungsplanung ist die Bevölkerungsprognose eine wichtige Datengrundlage, welche aus folgenden Gründen¹ Schwächen im Datenmaterial aufzeigt:

• „Die Probleme bei der Erfassung und Registrierung der Flüchtlingsströme in 2015 hatte Auswirkungen auf die Aussagekräftigkeit der statistischen Daten für diesen Zeitraum. Auch auftretende Differenzen bei der Darstellung der Entwicklung in 2016 sind zum Teil dadurch erklärbar. Mit den Daten für das

¹ Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2017): Evaluation der Bevölkerungsprognose Berlin 2015–2030. URL: https://www.stadtentwicklung.berlin.de/planen/bevoelkerungsprognose/download/2015-2030/eva_bevprog_2015_2030.pdf, Stand: 09.08.2018.

Jahr 2017 wird wieder eine belastbarere Grundlage für Analysen der Entwicklung gegeben sein.“ (S.3)

- „Zusammenfassend ist herauszustellen, dass die Jahre 2015 und 2016 durch nicht vorhersehbare krisenbedingte Wanderungen und ihren statistischen Folgen gekennzeichnet waren. Insgesamt sind dadurch erst ab 2017 wieder Daten in der gewohnten und für eine Bevölkerungsprognose erforderlichen Qualität zu erwarten.“ (S.4)
- „Der unerwartet hohe Zuzug von Flüchtlingen und deren verzögerte Registrierung haben die Aussagekraft des Einwohnermelderegisters für 2015 und 2016 merklich beeinträchtigt.“ (S.37)
- „Unter der Voraussetzung, dass es keine erneuten, in ihrem Umfang nicht absehbaren Flüchtlingszuwanderungen gibt, sind die Einwohnerregister-Daten für 2017 wieder stärker belastbar.“ (S.37f.)

Dem Bezirk Pankow war spätestens seit 2012 mit Veröffentlichung der Bevölkerungsprognose 2011–2030 von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung klar, dass die Umsetzungen von zusätzlichen Schulplatzkapazitäten mit der Entwicklung der Schülerzahlen nicht mehr Schritt halten. Der Bedarf an zusätzlichen Schulplätzen tritt früher ein, als die dringend notwendigen zusätzlichen Schulplatzkapazitäten geplant und fertiggestellt sind; vom notwendigen Fachpersonal ganz zu schweigen.

Der Bezirk Pankow steht seit Jahren vor der Herausforderung steigender Schülerzahlen im Zuge der wachsenden Stadt Berlin. Bis zum Schuljahr 2023/24 wird sich die Zahl der Schülerinnen und Schüler in öffentlichen Grundschulen im Vergleich zum Schuljahr 2008/09 verdoppeln (Abbildung a). Verglichen mit dem Schuljahr 2018/19 existiert bereits ein Mehrbedarf von 25 % bzw. rund 6 000 Grundschulplätzen. Um die Schulplatznot zu lindern, steuert die Landespolitik mit der sogenannten „Berliner Schulbauoffensive“ dagegen und versucht durch Neu-, An- und Umbauten zeitnah Schulplätze zu schaffen.

Bewertung des Grundschulplatzbedarfs anhand von Schulregionen

Im Land Berlin gilt im öffentlichen Grundschulbereich der schulrechtliche Grundsatz von altersangemessenen Schulwegen beziehungsweise das Prinzip der wohnortnahen Beschulung (§ 54 SchulG²). Die öffentliche Grundschule als sogenannte Regelgrundschule hat somit den grundgesetzlich verankerten Versorgungsauftrag für die wohnortnahe Umgebung inne. Die öffentliche Grundschule ist Regelschule und damit Pflichtschule. Sie trägt die Hauptlast für die flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Schulplätzen.

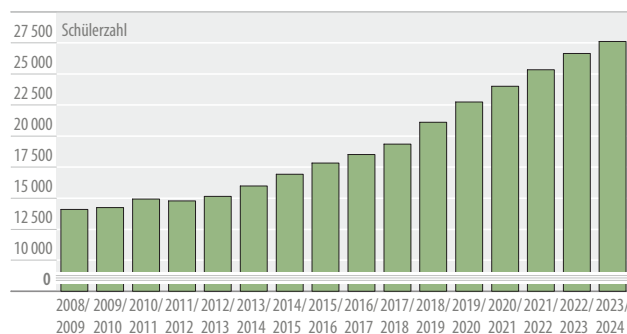
Zur besseren Bewertung des mittelfristig notwendigen Grundschulplatzbedarfs wurden aus mehreren Einschulungsbereichen von öffentlichen Grund-

schulen Schulregionen gebildet. Mithilfe dieser Schulregionen wird versucht, die Prognosezahlen für die Schülerentwicklung des Bezirkes auf kleinere stadträumliche Ebenen zu beziehen.³ Die Bildung von Einschulungsbereichen und Schulregionen ist ein dynamischer Prozess und nicht vergleichbar mit den Bezirksregionen, von denen es im Bezirk Pankow 16 gibt. Die Anpassung beziehungsweise Veränderung von Einschulungsbereichen ist vor allem ein schulrechtliches Steuerungselement der Schullorganisation. Trotz der fast jährlich vorgenommenen Anpassungen von Einschulungsbereichen sind die Schulregionen seit 2001 stabil, als die Bezirksfusion aus den ehemals drei Bezirken Pankow, Weißensee und Prenzlauer Berg zum Bezirk Pankow umgesetzt wurde.

In der Schulregion soll erreicht werden, die Anzahl der künftigen Schülerinnen und Schüler mit der zur Verfügung stehenden Schulplatzkapazität, der Schulwegsicherheit, der Schulweglänge und den Aufgaben des Sozialraums abzugleichen. Schullorganisatorisch und schulplanerisch ist somit der Blick auf die einzelne Grundschule und die jeweilige Schulregion gerichtet. Das Schulnetz der 42 Pankower Grundschulen ist momentan in zehn Schulregionen eingeteilt (Abbildung b). Die Grundschulstandorte (postalisch) liegen zwar in den jeweiligen 16 Bezirksregionen, aber nicht alle Einschulungsbereiche der Grundschulen liegen exakt in den Grenzen der Bezirksregionen. Gleichzeitig gibt es Schulregionen, die mehrere Bezirksregionen schneiden.

Orientierungsgrundlage für den Abgleich der Entwicklung der Schülerzahlen mit den vorhandenen Schulplatz- und Raumkapazitäten in den jeweiligen Schulregionen ist das Musterraumprogramm Grundschule der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie in der jeweiligen aktuellen Fassung.⁴ Dabei werden 24 Schülerinnen und Schüler pro Klas-

a | Schülerinnen und Schüler in den öffentlichen Grundschulen in den Schuljahren 2008/2009 bis 2023/2024 (ab 2018/2019: Prognose) im Bezirk Pankow



Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Eckdaten aus der IST-Statistik der allgemeinbildenden Schulen im jeweiligen Schuljahr

2 Schulgesetz für das Land Berlin (Schulgesetz – SchulG) vom 26. Januar 2004, das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 9. April 2018 (GVBl. S. 202) geändert worden ist.

3 Die öffentlichen weiterführenden allgemeinbildenden Schulen haben im Vergleich zu den

öffentlichen Grundschulen keine Einzugsbereiche. Daher gibt es keine Prognosezahlen für einzelne Integrierte Sekundarschulen (ISS), Gymnasien oder bestimmte Gemeinschaftsschulen. Ferner ist der schulplanerische Blick für den Versorgungsgrad mit Schulplätzen

eine gesamtbezirkliche sowie auch berlinweite Betrachtung. Die Entwicklung von Schülerzahlen an beispielsweise einer ISS ist daher nicht absehbar. Als Orientierung dienen die Schülerzahlen der letzten Schuljahre, die aktuellen Schülerzahlen und die Modellrechnungen zur

Entwicklung der Schülerzahlen für die einzelnen Schularten nach Bezirken der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Dies trifft im Übrigen auch für Schulen mit sonderpädagogischen Förderbedarf zu.

4 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2018): Musterraumprogramme für Schulen. URL: <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/bauen-und-sanieren/musterraumprogramme/>, Stand: 09.08.2018.

se für die Jahrgangsstufen (JSt) 1 bis 6 berechnet, die zusammen einen Zug mit 144 Kindern bilden. Die Maßeinheit Zug dient als Orientierungsrahmen für die Planung des in den Musterraumprogrammen festgelegten schulartbezogenen Raum- und Flächenbedarfs sowie die daraus ableitbaren Planungswerte. Die darin dargestellten Raum-Zug-Verhältnisse sind für die Kapazitätseinschätzung des vorhandenen Raumbestandes heranzuziehen.⁵

Belastbarkeit von kleinräumigen Prognosen

Das Ziel einer Prognoseberechnung ist nicht die Vorhersage der exakten zukünftigen Schülerzahl des Bezirkes oder der Schulregion. Vielmehr zeigt eine Prognose, welche Entwicklung der Schülerzahlen unter Berücksichtigung wahrscheinlich eintretender Annahmen erwartet werden kann. Eine Prognose zeigt die Richtung und das ungefähre Ausmaß einer Entwicklung an.

Eine kleinräumige Gliederung stellt dabei einen weiteren Unsicherheitsfaktor dar. Je kleiner das Bezugsgebiet – auch gemessen an der Gesamt-schülerzahl – ist, desto instabiler können dort die Bestimmungsfaktoren der Entwicklung der Schüler-

zahlen sein. Dadurch kann die Aussagefähigkeit der Prognosewerte zusätzlich beeinträchtigt werden. Darüber hinaus ist nicht sicher, dass unter anderem die sozioökonomischen und städtebaulichen sowie familiären und politischen Bedingungen über den gesamten Prognosezeitraum gleich bleiben und sich unverändert in der Entwicklung der Schülerzahlen zeigen. Das heißt, dass die Voraussetzungen mit zunehmender zeitlicher Entfernung vom Ausgangszeitpunkt immer unsicherer werden können. Dabei sind angesichts der ansteigenden Ungenauigkeit auf kleinräumiger Ebene diese Ergebnisse als Orientierungsgrößen einzustufen, die es zu bewerten gilt.

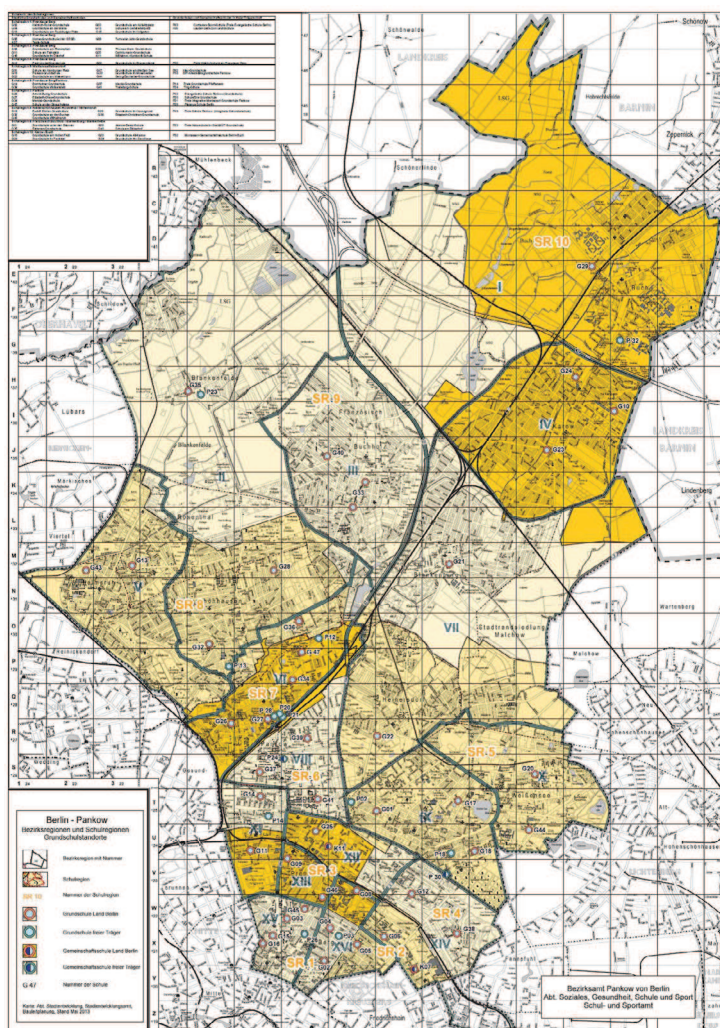
Eine weitgehende Übereinstimmung der real eingetretenen Werte mit den Prognosedaten besagt, dass die in den Prognosen getroffenen Annahmen eingetreten sind. Im Umkehrschluss bedeutet eine Diskrepanz der Werte allerdings nicht, dass die Prognose „falsch“ ist, sondern dass die Annahmen, so wie sie in eine Prognoseberechnung eingeflossen sind, nicht eingetroffen sind.

Die Wertangaben unterliegen also einer Schwankungsbreite, die umso höher anzusetzen ist, je kleiner die ausgewiesenen Werte sind und je weiter das Prognosejahr vom Ausgangsjahr entfernt ist.

Modelle der Schulbedarfsprognose für die öffentliche Grundschulversorgung (Status-quo-Prognosen)

Der Bezirk Pankow, der aus ehemals drei Bezirken zusammengeschlossen wurde, weist in jeglicher Hinsicht heterogene und vielfältige Strukturen auf, was einen kleinräumigen und differenzierten Blick notwendig macht. Die Schulregionen unterscheiden sich bei der Anzahl der Schulen und den Schü-

b | Karte der zehn Schulregionen im Bezirk Pankow



Quelle: Bezirksamt Pankow von Berlin, Schul- und Sportamt

1 | Grundschulen und Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2017/2018 im Bezirk Pankow nach Schulregion

Schulregion	Grundschulen	Schüler
1 Prenzlauer Berg Südwest.....	6	2 616
2 Prenzlauer Berg Südost.....	3	982
3 Prenzlauer Berg Nordwest.....	6	2 819
4 Prenzlauer Berg Nordost.....	2	816
5 Weißensee/Heinersdorf.....	6	2 641
6 Pankow Süd.....	4	2 068
7 Pankow Zentrum.....	4	1 799
8 Niederschönhausen/ Rosenthal/Wilhelmsruh.....	5	2 162
9 Französisch Buchholz/ Blankenburg/Blankenfelde.....	4	1 646
10 Karow/Buch.....	4	1 804
Pankow insgesamt	42	19 353

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie, Eckdaten aus der IST-Statistik der allgemeinbildenden Schulen

⁵ Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2018): Ganztagschulen. URL: <https://www.berlin.de/sen/bildung/schule/ganztagesiges-lernen/ganztagschulen/>, Stand: 20.08.2018.

lerzahlen deutlich. Die Bandbreite liegt zwischen zwei bis sechs Grundschulen sowie zwischen 800 bis 2900 Schülerinnen und Schülern pro Schulregion (Abbildung b, Tabelle 1).

Es gibt zwei Arten von Prognosen für die Ermittlung des Bedarfs an Grundschulplätzen: die Pankow-Prognose und das Monitoring der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam-Monitoring) (Tabelle 2). Am Beispiel der Schulregion 3 werden beide Prognosen erläutert (Abbildung c).

Die Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest – liegt in Prenzlauer Berg und schneidet die Bezirksregionen XI (Prenzlauer Berg Nordwest), XII (Prenzlauer Berg Nord), XIII (Helmholtzplatz) und XVI (Prenzlauer Berg Süd). Folgende öffentliche Grundschulen befinden sich in dieser Schulregion:

- Grundschule am Planetarium
- Thomas-Mann-Grundschule
- Schule am Falkplatz
- Carl-Humann-Grundschule
- Grundschule im Eliashof
- Wilhelm-von-Humboldt-Schule
- Staatliche Ballettschule und Schule für Artistik⁶

a) Pankow-Prognose

Die statistische Grundlage für die kleinräumigen Prognosen nach Schulregionen ist das Einwohnermelderegister des Landesamtes für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten, das vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AFS) ausgewertet und in einer eigenen Einwohnerregisterstatistik dargestellt wird. Das Schul- und Sportamt des Bezirks Pankow erhält vom AFS halbjährlich – jeweils zum 30.06. und 31.12. – die melderechtlich registrierten Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung im Bezirk Pankow unter anderem nach Einschulungsbereich und Geburtsjahr. Diese Daten werden für die kleinräumigen Prognosen in einem zweistufigen Verfahren bearbeitet. Dies ist darin begründet, dass in den letzten Jahren grundsätzlich nicht für 100% der melderechtlich registrierten Schulanfängerinnen und -anfänger im jeweiligen Einschulungsbereich auch Schulplätze zur Einschulung zur Verfügung stehen mussten.⁷ Die öffentliche Schulplatz-Quote des Bezirkes liegt zurzeit bei durchschnittlich 82% mit einer Bandbreite in den zehn Schulregionen von 72% bis 89%.

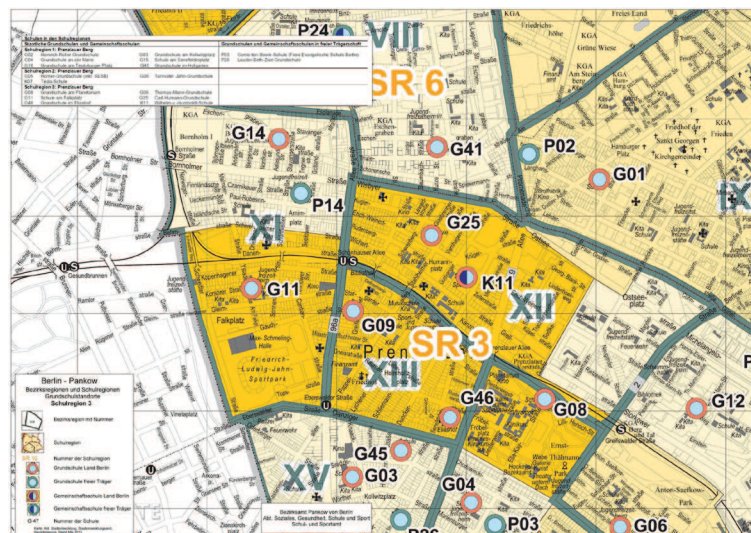
1. Stufe: Übertrag

Zunächst werden die Daten (rot eingefärbte Zahlen) in die jeweils nächste Jahrgangsstufe bis Jahrgangsstufe 6 für jede Pankower Grundschule übertragen (Tabelle 3).

2. Stufe: Bereinigung

Die Gesamtschülerzahlen aller Grundschulen einer jeweiligen Schulregion werden zunächst in einer eigenen Tabelle ausgewiesen. Grundlage für die anschließende Bereinigung der Jahrgangsstufe 1 ist die

c | Ausschnitt der Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest



Quelle: Bezirksamt Pankow von Berlin, Schul- und Sportamt

2 | Entwicklung der Schülerzahlen in der Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest in den Schuljahren 2017/2018 bis 2023/2024

Schuljahr	Ist-Werte	Prognose ¹					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Geburtsjahr Schulanfänger	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schüler	2 819	2 997	3 256	3 449	3 607	3 812	3 995
Pankow-Prognose	JSt 1 mit 87 %.....	481	555	568	570	646	617
Schüler.....	2 888 ²	2 924	3 099	3 207	3 278	3 386	3 476
SenBildJugFam-Monitoring	6 bis unter 12 Jahre.....	3 302	3 434	3 593	3 685	3 880	3 995
	Schüler 90,5 %.....	2 988	3 108	3 252	3 335	3 511	3 615

1 Datengrundlage: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg; Melderechtlich registrierte Einwohner am Ort der Hauptwohnung in Pankow nach Einschulungsbereichen und Geburtsjahr, Stand: 31.12.2017

2 Die Schülerzahlen der Staatlichen Ballettschule und Schule für Artistik sind enthalten.

Quelle: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Eckdaten aus der IST-Statistik der allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 2017/2018 (Stichtag: 29.09.2017); Schüler nach tatsächlicher Jahrgangsstufe (JSt).

6 Der Bezirk Pankow bezieht diese besondere Schule nicht in die Prognose mit ein, die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie schon. Grund: Der Bezirk bewertet nur die Kapazitäten, bei denen der Bezirk als Schulträger schulor-

ganisatorisch und schulplanerisch auch steuern kann. Das ist bei der Staatlichen Ballettschule und Schule für Artistik nicht der Fall. Einerseits haben Eltern die Möglichkeit, Anträge auf Einschulung in einer anderen öf-

fentliche Grundschule zu stellen, die nicht ihre Anmeldegrundschule im Einschulungsbereich ist. Wenn dort ein Platz frei ist, geht das Kind an diese Schule, die auch in einer anderen Schulregion oder in einem anderen Bezirk

liegen kann. Andererseits haben die Eltern die Möglichkeit, ihr Kind an einer Privatschule einschulen zu lassen. Die Adressdaten der im folgenden Schuljahr schulpflichtigen Kinder erhält das Schul- und Sportamt vom

Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten jeweils zum 01.09. eines Jahres. Diese Daten dienen dem Schulamt und den jeweiligen Grundschulen als Grundlage für den Anmeldezeitraum der Schulanfängerinnen und -anfänger.

3 | Übertrag

Schuljahr	Ist-Werte	Prognose					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Geburtsjahr Schulanfänger	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Jahrgangsstufe 1...	534	559	645	660	663	751	717
Jahrgangsstufe 2...	546	534	559	645	660	663	751
Jahrgangsstufe 3...	505	546	534	559	645	660	663
Jahrgangsstufe 4...	467	505	546	534	559	645	660
Jahrgangsstufe 5...	386	467	505	546	534	559	645
Jahrgangsstufe 6...	381	386	467	505	546	534	559
Schüler	2 819	2 997	3 256	3 449	3 607	3 812	3 995

Quelle: eigene Zusammenstellung

4 | Berechnung der Schulplatz-Quote für die Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest

Melderechtlich registrierte Schulanfänger am Ort der Hauptwohnung in Pankow nach Einschulungsbereichen am Stichtag 30.06. des Jahres¹ im Verhältnis zu den zur Einschulung tatsächlich angekommenen Schulanfängern in öffentlichen Grundschulen und Gemeinschaftsschulen²

Schuljahr	2016/17			2017/18			e-Quote der Schuljahre 2016/17 und 2017/18
	Geburtsjahr Schulanfänger			Geburtsjahr Schulanfänger			
Schule	gemeldet 30.6.2016	eingeschult	%	gemeldet 30.6.2017	eingeschult	%	
G08 Grundschule am Planetarium.....	112	64		123	80		
G09 Thomas-Mann-Grundschule.....	152	92		153	84		
G11 Schule am Falkplatz.....	141	127		147	127		
G25 Carl-Humann-Grundschule.....	136	77		133	89		
G46 Grundschule im Eliashof.....	54	77		54	77		
K11 Wilhelm-von-Humboldt-Schule ³		73			77		
Schulregion 3	595	510	86	610	534	88	87

1 Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Melderechtlich registrierte Einwohner/innen am Ort der Hauptwohnung in Pankow nach Einschulungsbereichen und Geburtsjahr, Stand: 30.06. des jeweiligen Einschulungsjahres.

2 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Schüler der allgemeinbildenden Schulen nach tatsächlich besuchter Jahrgangsstufe, Ergänzung zu den Eckdaten aus der IST-Statistik der allgemeinbildenden Schulen im jeweiligen Schuljahr.

3 Gemeinschaftsschule

Quelle: eigene Zusammenstellung

5 | Fortschreibung der Schulplatz-Quote für die Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest

Schuljahr	Ist	Prognose					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Geburtsjahr Schulanfänger	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schüler	2 819	2 997	3 256	3 449	3 607	3 812	3 995
JSt 1 mit 87 %.....	486	561	574	577	653	624	
Schüler 87 %.....	2 924	3 099	3 207	3 278	3 386	3 476	
Bedarf in Zügen...	20,3	21,5	22,3	22,8	23,5	24,1	
Kapazität.....	19	19	19	19	19	19	
Saldo.....	-1,3	-2,5	-3,3	-3,8	-4,5	-5,1	

Quelle: eigene Zusammenstellung

6 | Übertrag

Schuljahr	Ist	Prognose					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Geburtsjahr Schulanfänger	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
SenBildJugFam-Monitoring.....	2 888	3 302	3 434	3 593	3 685	3 880	3 995

Quelle: eigene Zusammenstellung

Durchschnittsquote der jeweils letzten beiden Schuljahre der im Einwohnermelderegister enthaltenen Schulanfängerinnen und -anfänger⁸ zu den zur Einschulung tatsächlich angekommenen Schulanfängerinnen und -anfänger in der jeweiligen Schulregion⁹ (Tabelle 4). Diese bereinigte Schülerzahl für die Jahrgangsstufe 1 wird in den folgenden Schuljahren in die jeweils nächste Jahrgangsstufe fortgeschrieben. Die in Tabelle 5 aufgeführte Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest weist im Schuljahr 2018/2019 eine öffentliche Schulplatz-Quote von 87 % auf.

b) SenBildJugFam-Monitoring

Die statistische Grundlage für die kleinräumigen Prognosen nach Schulregionen ist identisch mit der Pankow-Prognose. Das fach- und ämterübergreifende Monitoring der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird jährlich durchgeführt und hat als Stichtag den 31.12. des jeweiligen Vorjahres als Orientierung. Die Daten werden ebenfalls in zwei Schritten aufbereitet, um die sogenannte Struktur-Quote zu berechnen.

1. Schritt: Übertrag

Zunächst werden die Daten der im Einwohnermelderegister enthaltenden für Grundschule relevanten Altersgruppe der 6-bis unter 12-Jährigen pro Schulregion ermittelt (Tabelle 6).

2. Schritt: Verhältnis

Danach werden die ermittelten Daten aus dem Einwohnermelderegister mit der Gesamtschülerzahl der öffentlichen Grundschulen der jeweiligen Schulregion ins Verhältnis gesetzt. Diese berechnete Struktur- bzw. Versorgungsquote wird in den folgenden sechs Schuljahren fortgeschrieben. Die in Tabelle 7 aufgeführte Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest weist im Schuljahr 2017/2018 eine (öffentliche) Struktur-Quote von 90,5 % auf.

Vergleich der Pankow-Prognose mit dem SenBildJugFam-Monitoring

Beide vorgestellten Methoden nutzen die gleiche Datengrundlage und beziehen nur die Kinder ein, die bereits mit Hauptwohnsitz in Pankow gemeldet sind. Die Pankow-Prognose wird mindestens schon seit der Bezirksfusion 2001 angewendet und hat sich in der Praxis bewährt. Lediglich ab der Fortschreibung 2013 hat das Schul- und Sportamt Pankow das bisher angewandte Verfah-

9 Eine Berechnung dieser Quote für jede Grundschule wäre wenig aussagekräftig. Zum einen wären die Bezugsgrößen zu klein und damit die möglichen Schwankungsbreiten zu groß. Zum anderen ist eine Vergleichbarkeit über die

Jahre hinweg auch durch die Veränderungen von Einschulungsbereichen als schulorganisatorische Steuerungsmöglichkeit nicht mehr gegeben. Dagegen sind die Schulregionen räumlich seit Jahren stabil.

ren – pauschal 85 % der Jahrgangsstufe 1 für jede Schulregion – weiterentwickelt und wendete erstmalig das oben vorgestellte Verfahren für die kleinräumigen Prognosen nach Schulregionen an. Das SenBildJugFam-Monitoring wird seit 2014 jährlich angewendet und muss seine Plausibilität und Belastbarkeit erst noch beweisen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Status-quo-Prognosen einer regelmäßigen Überprüfung bedürfen. Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie aktualisiert für das Monitoring jährlich die verfügbaren Daten (Stichtag: 31. 12. des jeweiligen Jahres). Das Schul- und Sportamt Pankow nimmt aufgrund der dynamischen Entwicklung der Schülerzahlen im Bezirk eine halbjährliche Anpassung vor.

Schulplatzbedarf aus Wohnungsneubaupotenzialen

Beide dargestellten Prognosen zeigen die kurz- und mittelfristigen Entwicklungen der für die Grundschule relevanten Einwohnerinnen und Einwohner, die mit Hauptwohnsitz im Einschulungsbereich gemeldet sind und in den nächsten drei bis sechs Jahren eingeschult werden. Um jedoch ein umfassendes Bild der Schulplatzbedarfslage zu erhalten, müssen auch die identifizierten Wohnungsneubaupotenziale nach zeitlicher Realisierungsperspektive und Schulregionen berücksichtigt werden. Dazu dient das seit 2014 existierende Wohnungsbauinformationssystem (WoFIS) der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen.

Im Monitoring 2018 sind für den Bezirk Pankow Potenzialflächen für Wohnungsneubau von insgesamt 39766 Wohneinheiten (WE) identifiziert worden.¹⁰ Daraus resultiert ein zusätzlicher Bedarf von insgesamt 4772 Grundschulplätzen.

Zur Berechnung des aus Wohnungsneubau resultierenden schulischen Schulplatzbedarfs an Grundschulen gilt ein berlinweit einheitlicher Faktor:

- 1 WE x 2,0 EW. Jahrgangsstärke mindestens 1,0% x 6 Jahrgänge (1.–6. Grundschuljahrgang bzw. Klasse)

Beispiel:

- 1000 Wohneinheiten $\hat{=}$ 2 000 potenziellen Einwohnerinnen und Einwohnern (EW)
- 1% pro Grundschuljahrgang ergeben pro Jahrgang 20 Grundschülerinnen und Grundschüler/Schulplätze und bei sechs Grundschuljahrgängen $\hat{=}$ 120 zusätzliche Grundschülerinnen und Grundschüler/Schulplätze

7 | Berechnung der Struktur-Quote für die Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest

Melderechtlich registrierte Schulanfänger am Ort der Hauptwohnung in Pankow nach Einschulungsbereichen am Stichtag 31.12. des Jahres¹ im Verhältnis zu den Schüler/innen in öffentlichen Grundschulen und Gemeinschaftsschulen²

Schuljahr		2017/18		
Geburtsjahr Schulanfänger		2011		
Schule		31.12.2017	Ist Schüler	%
G08	Grundschule am Planetarium.....	661	393	
G09	Thomas-Mann-Grundschule.....	789	490	
G11	Schule am Falkplatz.....	785	653	
G25	Carl-Humann-Grundschule.....	692	466	
G46	Grundschule im Eliashof.....	265	347	
K11	Wilhelm-von-Humboldt-Schule ³		470	
B08	Staatliche Ballettschule.....		69	
Schulregion 3		3 192	2 888	90,5

- 1 Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Melderechtlich registrierte Einwohner/innen am Ort der Hauptwohnung in Pankow nach Einschulungsbereichen und Geburtsjahr.
- 2 Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie: Eckdaten aus der IST-Statistik der allgemeinbildenden Schulen im jeweiligen Schuljahr.
- 3 Gemeinschaftsschule

Quelle: eigene Zusammenstellung

8 | Fortschreibung der Struktur-Quote für die Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest

Schuljahr	Ist-Werte	Prognose					
	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Geburtsjahr Schulanfänger	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Schüler	2 888						
SenBildJugFam-Monitoring	Einwohnerregister	3 302	3 434	3 593	3 685	3 880	3 995
	Schüler 90,5 %.....	2 988	3 108	3 252	3 335	3 511	3 615
	Bedarf in Zügen.....	20,8	21,6	22,6	23,2	24,4	25,1
	Kapazität.....	19	19	19	19	19	19
	Saldo.....	-1,8	-2,6	-3,6	-4,2	-5,4	-6,1

Quelle: eigene Zusammenstellung

9 | Geplante Wohneinheiten und der daraus resultierende Bedarf an Grundschulplätzen im Bezirk Pankow

Schulregion	Wohneinheiten bis 2027	Grundschulplätze
1 Prenzlauer Berg Südwest.....	316	38
2 Prenzlauer Berg Südost.....	519	62
3 Prenzlauer Berg Nordwest.....	2 201	264
4 Prenzlauer Berg Nordost.....	1 803	216
5 Weißensee/Heinersdorf.....	6 710	805
6 Pankow Süd.....	2 919	350
7 Pankow Zentrum.....	1 412	169
8 Niederschönhausen/Rosenthal/Wilhelmsruh.....	3 122	375
9 Französisch Buchholz/Blankenburg/Blankenfelde.....	14 055	1 687
10 Karow/Buch.....	6 709	805
Pankow insgesamt	39 766	4 772

Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen: Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS), Stand: 12/2017 (bearb. SchulPL (04/2018).

¹⁰ Zeitliche Realisierbarkeit von „in Realisierung“ bis „langfristige Potenzialfläche“ (2027).

In der Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest steigt somit der gesamte fehlende Schulplatzbedarf im Vergleich zu den Raumkapazitäten mittelfristig bis 2023/2024 auf –6,9 Züge (± rund 1000 fehlenden Schulplätzen). Die Gesamtbedarfslage setzt sich aus der Pankow-Prognose (Tabelle 5) mit einem Defizit bis 2023/2024 von –5,1 Zügen (± 734 fehlenden Schulplätzen) und dem Defizit von –1,8 Zügen (± 264 fehlenden Schulplätzen) aus den Wohnungsneubaupotenzialen zusammen. Das Defizit bzw. Minus deutet darauf hin, dass Schulplatzkapazitäten fehlen.

Bezüglich des Berechnungsfaktors des aus Wohnungsneubau resultierenden Schulplatzbedarfs liegen von der zuständigen Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen bis dato keine empirischen Ergebnisse vor. Im Zeitraum von 2007 bis 2016 (10 Jahre) wurden zwar 65361 Wohnungen

in Berlin fertiggestellt, von denen 51115 in neuen Wohngebäuden entstanden sind.¹¹ Allein im jüngsten ermittelten 5-Jahres-Zeitraum von 2012 bis 2016 wurden 35087 von den 51115 neuen Wohnungen in Berlin fertiggestellt (rund 69%). Jedoch erfolgte keine empirische Überprüfung aller Planungsgrundlagen, die valide Ergebnisse hervorgebracht hat.

Somit muss davon ausgegangen werden, dass es keine verwertbare empirische Grundlage für diese Planungsannahmen gibt. Es handelt sich somit um rein fachpolitische Richtwerte, von denen der Senat bzw. das Land Berlin nicht weiß bzw. ohne Überprüfung gar nicht wissen kann, wie belastbar und nachhaltig sie tatsächlich sind und ob sich die Berliner Realität ggf. jenseits der erstellten Bedarfstabellen entwickelt.

Was es bedeutet, wenn der fachpolitische Richtwert zu niedrig angesetzt ist, zeigt ein kleines Rechenbeispiel (Tabelle 11). Wenn bei einer empirischen Überprüfung herauskommen würde, dass sich das aktuell geltende Verhältnis EW/WE nur um einen halben EW auf 2,5 erhöht oder dass sich die Jahrgangsstärke nur um 0,5% auf 1,5% erhöht oder dass beide Ereignisse zusammentreffen, ergeben sich Bedarfe weit über die jetzt festgestellten. Daher ist es notwendig und dringend, den fachpolitisch festgesetzten Richtwert empirisch zu überprüfen. Anderenfalls bleibt ein blinder Fleck in der Wahrnehmung bezüglich der Berechnungen der aus Wohnungsneubau resultierenden diversen Infrastrukturbedarfe.

Fazit

Die staatliche Pflicht und das Ziel der Schulplanung im Bezirk Pankow ist es, eine flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit öffentlichen Schulangeboten möglichst gleicher Qualität sicherzustellen und das öffentliche Schulplatzangebot zukunftsicher zu entwickeln. Die öffentliche Grundschule ist aufgrund seines Wohnortbezugs das Rückgrat der schulischen Versorgung und spürt unmittelbar die Entwicklungen und Veränderungen im Kiez. Daher ist es nicht nur wichtig, sondern schulrechtlich geboten, dass eigene kleinräumige Prognosen zu Entwicklungen des Grundschulplatzbedarfes erstellt werden. Hierbei gilt es, die vielfältigen räumlichen Strukturen in den einzelnen Regionen darzustellen,

10 | Entwicklung des Schulplatzbedarfs inklusive Wohnungsneubaupotenzial¹ in der Schulregion 3 – Prenzlauer Berg Nordwest²

Bedarfe/Schuljahr	2020/21	2023/24
	(kurzfristig)	(mittelfristig)
ohne Wohnungsneubau		
Schulplätze.....	-475	-734
Klassen.....	-20	-31
Züge.....	-3,3	-5,1
Wohnungsneubau (WE).....	705	2 201
Schulplätze.....	-85	-264
Klassen.....	-4	-11
Züge.....	-0,6	-1,8
Gesamt		
Schulplätze.....	-560	-998
Klassen.....	-24	-42
Züge.....	-3,9	-6,9

1 Datengrundlage: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS); Stand: 12/2017 (bearb. SchulPL (04/2018)).
 2 Zur besseren Vergleichbarkeit und Weiterberechnung mit der in Tabelle 5 (Pankow-Prognose) enthaltenen Werte, werden die potenziellen Schulplätze, die sich aus Wohnungsneubau ergeben, mit einem Minus gekennzeichnet. Für diese Schulplätze fehlen erst einmal die notwendigen Kapazitäten, die entweder aus dem Bestand erfüllt werden können oder neu geschaffen werden müssen.

11 | Planungsgrundlagen/Faktoren zur Berechnung des aus Wohnungsneubau resultierenden schulischen Bedarfs (Plätze in öffentlichen allgemeinbildenden Schulen)

WE	Schulplatzbedarf aus WE an Grundschulen		
	Platz	Züge	
39 766	4 772	33,1	fachpolitischer Richtwert: 1 WE x 2 EW x 1% Jahrgangsstärke x 6 Jahrgänge (Kl. 1–6)
	5 965	41,4	1 WE x 2,5 EW x 1% Jahrgangsstärke x 6 Jahrgänge (Kl. 1–6)
	7 158	49,7	1 WE x 2 EW x 1,5% Jahrgangsstärke x 6 Jahrgänge (Kl. 1–6)
	8 947	62,1	1 WE x 2,5 EW x 1,5% Jahrgangsstärke x 6 Jahrgänge (Kl. 1–6)

Quelle: eigene Zusammenstellung

¹¹ Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (2017): Baufertigstellungen, Bauüberhang und Bauabgang in Berlin 2016, Statistischer Bericht F II 2 - j/16, S. 4.

heterogene Dynamiken und Entwicklungen abzubilden und regional unterschiedliche Nachfragen nach Grundschulplätzen zu erkennen. Im Hinblick auf die wachsende Stadt erhält diese Aufgabe eine ganz besondere Bedeutung und Brisanz.

Auf die Ergebnisse der Kapazitätsbestimmungen setzen die erforderlichen Schulbaumaßnahmen auf. Allerdings müssen mindestens zwei Bedingungen für die Aussagefähigkeit von Prognosen erfüllt sein:

- fehlerfreie, aktuelle und für Fachämter zeitnah verfügbare Datengrundlagen und
- empirische Grundlagen für Richtwerte.

Analysen und Prognosen sollen als Grundlagen und Orientierungen für Planungen und (politische) Entscheidungen dienen. Allerdings stimmt aktuell weder die Qualität der Daten des Einwohnerregisters noch liegen empirische Grundlagen für Richtwerte vor. Mit solch einem Kompass befindet sich das Land Berlin als rasant wachsende Stadt gewissermaßen auf einem Blindflug. Daher sollte der Senat nicht passiv hoffen „unter der Voraussetzung, dass es keine erneuten, in ihrem Umfang nicht absehbaren Flüchtlingszuwanderungen gibt, sind die Einwohnerregister-Daten für 2017 wieder stärker belastbar“¹², sondern aktiv alles im Sinne von personellen, finanziellen und technischen Aktivierungen und Investitionen tun, dass das Land Berlin wieder solide Datengrundlagen und empirische Gewissheiten für die notwendigen Prognosen hat.

Andreas Kusserow arbeitet als Schulentwicklungsplaner im Bezirksamt Pankow von Berlin und hat die Aufgabe, die quantitative Versorgung des bezirklichen Schulnetzes zu sichern.

Christian Büttner leitet die Sozialraumorientierte Planungskoordination im Bezirksamt Pankow von Berlin und war bis April 2018 der bezirkliche Datenkoordinator.

¹² Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (2017): Evaluation der Bevölkerungsprognose Berlin 2015–2030, S. 37 f., URL: <https://www.stadtentwicklung.berlin.de/pla->

[nen/bevoelkerungsprognose/download/2015-2030/eva_bevprog_2015_2030.pdf](https://www.stadtentwicklung.berlin.de/pla-nen/bevoelkerungsprognose/download/2015-2030/eva_bevprog_2015_2030.pdf), Stand: 09.08.2018.